Willkommen zu unserem Call. Hallo, Grüß Sie. Hallo. Und erste Frage. Was hat sich Gutes getan? Wer mag beginnen? Ich. Der Mann. Und zwar habe ich heute entdeckt, dass ihr noch so einen Bonus gegeben habt in der Feintuning bei der Berufungsformulierung. Ja. Und das habe ich jetzt schon zu drei Viertel abgehört, noch nicht ganz. Aber das hat mir so gut geholfen, dass ich danach, ich bin noch nicht so weit, dann in meinen Berufungssatz gehe und jetzt weiß, ich kriege das geschafft. Das ist sehr schön. Richtig gut. Ja, das hat mir sehr gefallen. Wie lange ist das schon da drin? Und ich habe das gar nicht gesehen. Es war schon von Anfang an drin. Oh, oh, oh, oh. Danke, danke. Ja, das habe ich heute entdeckt. Ist ganz, ganz wichtig. Also, wie danach frage ich. Wer mag weitermachen? Danke, Direlisabeth. Wer mag? Also, ich mache weiter, wenn sich gerade niemand meldet. Ich hatte heute in der Arbeit einige sehr schöne Gespräche mit Eltern. Ich weiß zwar nicht, ob sie wirklich konnten werden, aber auf jeden Fall waren es sehr künftige, schöne Gespräche. Und musste sehr an dich denken. Jetzt geht sie weg. Es war mir nicht eine Mama dabei, mit der ich, also, das war wirklich auch gleich so eine Herzensverbindung mit der Frau. Und die ist Friseurin. Und ist aber so eine besondere Friseurin, weil sie sagt, also sie schneidet nicht nur Haare, sondern sie merkt einfach an den Haaren, wie die Leute so drauf sind. Und das sind meistens über das Haareschneiden, sehr tiefe Verbindungen zustande gekommen. Und dann habe ich gleich gesagt, oh, ich glaube, ich muss dich irgendwie mit der Irngad-Inverbindung bringen, weil die macht was Ähnliches. Und ihr hättet euch da bestimmt viel zu erzählen. Voll schön. Und es waren sehr schöne Gespräche. Und ja, einfach mal, die nehme ich jetzt in meine Liste auf und werde so ein bisschen Kontakt halten. Und dann sehe ich weiter. Richtig. Aber es war wirklich dieses, herr, bitte, für mich und für mich zu den Menschen, denen ich ein Segen sein kann. Das ist unglaublich, was das alles bewirkt. Also ich hatte jetzt die letzten Tage einfach so nette Begegnungen und Gespräche wieder. Das hat, das tut mir selber dann einfach. Ich habe wieder mit Kindern gesungen. Ich habe mit Leuten gereden. Ich habe tiefe Gespräche geführt. Und ja, da fühle ich mich dann auch immer gleich oder viel wohler. Voll schön. Das ist richtig gut. Wenn wir einmal so uns öffnen, unser Herz dann passiert extrem viel. Richtig gut. Das freut mich. Dein Magnet ist aktiviert, Karin. Jetzt bist du aktiv. Dein Berufungsmagnet. Sie ist eingefroren? Seht ihr mich, oder? Ja. Okay, gut. Karin, wie ist es? Karin, wir sehen dich nicht nur, dass du weißt. Also du bist eingefroren. Johannes. Du hast dich schon. Natürlich jeder hat was. Ich habe auch was. Und ob das nur spektakulär ist oder nicht. Also es haben sich ein paar Beziehungen verbessert. Was ja spektakulär ist. Oh, magst du erzählen, welche? Kann ich die Beziehung? Nein, die Belle kennst du nicht. Zu meiner Schwägerin zum Beispiel. In der C-Zeit hatten wir eingefrorene Verhältnisse. Und jetzt haben wir einen sehr wunderbaren Austausch. Scheinbar haben wir uns beide weiterentwickelt. Richtig schön. Das ist ja fast eine Sensation. Das muss man schon machen. Ich habe mich auch schon auf die Beine geholfen. Ich habe mich auch schon auf die Beine geholfen. Das muss man schon machen. Ja, dann war ich bei Liveplus Partner. Und wir haben ein Starter, Workshops und Privaten zu dritt gemacht. Und da habe ich mich total darauf zu konzentriert, dass es zunächst mal ums eigene Warum geht, dann um das Warum des anderen. Und wenn man das Warum des anderen im Auge hat, dass man dann einfach und tatsächlich und ausschließlich nur die Beziehung suchen muss. Und wenn das dann wieder geklappt hat, also wenn man wieder mal ein Gespräch geführt hat, so wie jetzt die verschwundene Frau erzählt hat, dann finde ich, ist das ein Erfolg. Auch wenn da keine Pinwehraus kommt. Die Pins, die kommen manchmal, weiß ich nicht, Monate, Jahre später. Aber diese Pins sind immer noch nicht so, dass wir uns das sagen und feiern. Richtig gut. Damit man merkt, da geht was voran, auch wenn keine weitere Pinwehraus ist, das ist ja erstmal völlig wurscht. Das ist ja auch ein Erfolg. Das ist ja auch ein Erfolg. Das ist ja auch ein Erfolg. Das ist ja auch ein Erfolg. Das ist ja erstmal völlig wurscht. Gibt es noch was? Was haben wir denn jetzt heute? 13. Ja, am Anfang Februar haben wir uns nicht gesehen. Wir haben es jetzt, glaube ich, 14 Tage nicht gesehen. Ja, wir sind tatsächlich Diamant geworden. Ja, das hast du erzählt beim letzten Mal. Richtig cool. Richtig, richtig schön. Und habt ihr durch abgefeiert? Haben wir gar keine Zeit zu gehabt. Jetzt habe ich festgestellt, das ist eine Rolle. Man stellt Ansprüche, wenn man Silbergold irgendwas ist, der Diamant wird es schon richten. Der wird uns informieren, der wird dies machen und jenes machen und das wird er schon. Wenn er es auch richtig machen und wenn er es nicht macht, dann werden wir die Führungen stellen und alles Mögliche, diese Tankstellenmentalität, die gibt es ja manchmal, nicht immer, aber manchmal. Und jetzt stell ich fest, ich habe eine Rolle. Also in der Ecke verdrücken und Führungen nicht wahrnehmen, ist nicht. Ist nicht eine Rolle? Das ist nicht mehr angesagt. Ja? Das wird auch nicht mehr informieren, für Informationsflusssorgen, überhaupt Sorge tragen. Das ist jetzt angesagt. Ja. Da ich schon auch eine Dienstleistersele bin, vom Herzen her macht mir das auch Spaß. Je besser die Dienstleistung ist, desto glücklicher sind alle. Richtig gut. Und wegen Abfeiern müssen wir noch reden danach. Ja gerne. Sehr gut, danke. Wer macht weiter? Julia. Also ganz kurz am Anfang, meine Internetverbindung ist heute den ganzen Tag irgendwie so ein bisschen wackelig, wenn ich irgendwann eingefroren bin, bin ich halt eingefroren. Ich friere auch wieder oder ich taue auch wieder auf. Okay. Also was hat sich Gutes getan? Wir haben jetzt einen festen Termin mit dem Schleswig-Holsteinischen Fußballverband, um abzusprechen, was man da machen kann. Also die gesagt haben, die möchten gerne von euch begleitet werden, der Mann. Nee, das ist jetzt der ganze Verband für Schleswig-Holstein. Also fürs Bundesland sozusagen. Ja, aber da besprechen wir jetzt erst, wie es weitergeht. Ja, das ist der ganze Verband für Schleswig-Holstein. Ja, das ist der ganze Verband für Schleswig-Holstein. Ja, aber da besprechen wir jetzt erst, wie es weitergeht. Also das alleine ist schon richtig cool, dass die sich zum Gespräch treffen und von uns hören wollen, was wir ihnen bieten können. Genau, das ist nächste Woche, glaube ich, näher in zwei Wochen. Und genau, wir haben jetzt den Förderverein gegründet. Und morgen haben wir das erste Team treffen, um weiteres zu besprechen. Also es geht in die richtige Richtung los. Also es geht los. Es geht wirklich jetzt richtig los. Wie schön. Ja, genau. Und das, was negativ ist dabei, ist, das erzähle ich nicht. Kannst du als Frage stellen, Julia, schau dir das rein. Stell dir das als Frage. Es ist wieder dieses Übliche, weißt du, bevor der Sprung kommt, ist man erstmal einfach nur matsch und müde und denkt sich so, als hat es gar keinen Sinn. Nein, das ist nicht das Übliche. Ja, sehr gut. Reine, möchtest du was sagen? Ich? Ne, eigentlich, es ist schon jeder dran gewesen. Ja. Ich freue mich, euch wieder zu sehen. Und Brigaud Zeschen hast du schon vorbereitet? Ja. Ja, einen Impuls hatte ich noch für Elisabeth. Ich habe jetzt heute nicht gehört, was du gesagt hast, aber von unserem letzten Gespräch. Wenn wir von Menschen uns nicht wertgeschätzt fühlen, nicht uns nicht geschätzt fühlen und so weiter und so fort, schau immer wieder, welche deine Sehnsüchte werden angekratzt. Wann sollen wir da drauf achten? Wenn irgendwo Menschen dich ärgern oder nerven. Okay. Schau immer wieder deine Sehnsüchte an, vor allem den Erster. Und dann der Zweite. Und das ist etwas, wo wir die Menschen zu geben haben. Nicht von denen abverlangen sollten. Ich weiss nicht, was ist deine erste Sehnsucht Elisabeth? Ich bin wertvoll in mir. Und der Zweite? Ich bin sicher in mir. Und sicher in dir. Und dementsprechend auch, auch wenn Menschen uns nicht wertvoll behandeln. Ist ganz wichtig, dass sie das nicht machen, weil sie das nicht können, sondern weil sie das lernen dürfen. Manche haben auch so diese erste Sehnsucht, ich darf so sein, wie ich will. Und wenn andere Leute dann auf einmal so sind, wie sie sind, nerven sie sich. Ich hatte heute ein sehr schönes Gespräch mit einem Handwerker, der davon drüber klagte, dass Freunde alles umsonst haben wollen oder zu einem bevorzugten Preis. Beziehungsweise ich hatte das Gespräch irgendwie angefangen. Da sieht man, dass es mir immer noch ab der Seele liegt. Und auf ihn sagte er, nein, ich antworte darauf, wenn ihr einen Freund fragt, ja, das kostet so und so viel und 20% Freundschaftszulage. Das hat mir sehr gut gefallen. Das hat er gesagt? Hat er gesagt. Da fühlte ich mich also richtig gut, dass ich jemandem traf, der auch anders dachte. Und dann hatte ich noch einen schönen Austausch mit Irmgard. Es hat mir sehr geholfen, so dass ich heute wieder lachen kann. Kannst du das jetzt nochmal wiederholen mit dem Handwerker? Ich musste da gerade die Tür... Ja, gerne. Ich hatte heute ein Gespräch mit einem Handwerker und wir sprachen darüber, dass Freunde und Bekannte immer Vorzugspreise haben wollen oder vielleicht sogar ganz unnömsen. Selbstverständlich. Die eine sagte mir sogar, meine Mutter würde sich im Grabe umdrehen, wenn sie dich hörte, dass du etwas Geld dafür verlangst. Und der sagte dann, wenn jemand kommt zu mir, mit dem ich befreundet bin, dann sagt, und er möchte eine Dienstleistung von mir haben, zum Beispiel eine neue Heizung einbauen, aber Heizungsbauer, dann sage ich, das kostet so und so viel und 20% Freundschaftszulage. Ja, Zulage. Wir hatten nämlich das letzte Mal mit Lisbeth am Dienstag das Thema wegen Freundschaftspreis und da haben wir auch darüber gesprochen, dass Freundschaftspreis heißt, man zahlt gerne etwas mehr. Weil wieso sollte man fremde Mehr zahlen als ein Freund? Ja. Also da dürfen wir auch umdenken und gleich danach bekommst du dann so eine Bestätigung auch wieder. Das ist schön. Aber das andere, was ich vorher gesagt habe, denkt da wirklich drüber nach immer wieder, werden dich Leute nerven oder ärgern. Dann hat das oft mit unserer Sehnsüchte, unsere eigene Sehnsüchte zu tun. Und dann geht es darum, dass wir unsere erste Sehnsüchte uns zuerst wieder geben, dass wir uns wieder setzen. Weil dann können wir denen auch sehr viel schneller vergeben. Und andere dürfen auch so sein, wie sie sind. Also wenn man auch diese Sehnsucht hat, will man sagen, ja ich will so sein, wie ich bin. Und der ist irgendwie komisch drauf. Wenn er komisch drauf ist, dann geht es darum, dass wir auch lernen, dass sie so seien dürfen, wie sie sind. Und dann weiterhin längere Zeit mit denen Gemeinschaft haben oder ob sie einfach unsere Hilfe brauchen. Das ist dann die nächste Frage. Dann habe ich aber auch noch erkannt, dass Freunde oder Bekannte oftmals einfach nicht bereit sind. Und dass ich dann lerne, das zu akzeptieren. So wie Silvia sagt, sie sind nicht ready. Und dass ich dann sage, okay, lassen wir das auf diesem Stand der Bekanntschaft oder Freundschaft. Du darfst so bleiben. Und ich sage das nicht. Du bist nicht bereit. Ich sage dann nur, wenn du bereit bist, eine Entscheidung zu treffen, kann ich dir helfen. Und das zu akzeptieren, das habe ich... Das ist auch noch nicht mal. Auch können Sie das auch noch nicht entscheiden, weil Sie wissen nicht, was denen das bringt. Was bringt es denen, wenn Sie neue Entscheidungen treffen können, wenn Sie so eine Entscheidung für sich treffen können? Darum musst du helfen. Durchfragen Sie dorthin zu führen, dass Sie erkennen, dass Sie alle Not haben und dich brauchen. Kurz möchte ich noch dazu was ergänzen. Am besten stellst du Fragen, wie wäre es, zum Beispiel bei mir ist es, wenn du deine Berufung volle Kanne leben könntest. Und dann, wie wäre es, wenn du deine Berufung volle Kanne leben könntest, mit deinem Mann, für deine Kinder. Wie wäre das für die Finanzen? Dann frage ich aber die bestimmten Bereiche. Und Sie beginnen, reinzugehen in dieses Bild, in den Traum, das, was Sie wirklich möchten. Und weil Sie das sagen, ist es für Sie dann auf einmal möglich, wenn ich Ihnen das sage, was alles möglich ist, dann machen Sie Widerstand. Das heißt, wenn immer noch keine Veränderung will, am besten helfe ich diesen Menschen nicht mit Coaching, sondern was wollen Sie erreichen. Und wie wäre es, wenn es richtig gut ist? Das Hauptdokument, was immer kommt, im Moment, das sind ja alle schon ein bisschen älterer. Ich lasse meinen Mann in der Krankheit nicht allein, noch nicht mal einen Tag. Es schweige denn eine Woche. Ich tue das nicht. Nach 35 Jahren Ehe, bleibe ich bei ihm. Ich war dann immer den Tod krank. Und warum möchtest du, dass Sie Ihren Mann alleine lassen? Nein, um, um. Nein, Sie sollen es nicht. Sie sollen mal Dich zwischenlöchner Auszeit nehmen. Also du wirst, dass Sie eine Auszeit nehmen? Ja. Wie hieß Du? Ja. Wollen Sie nicht? Wollen die nicht. Nein, um was verkaufen, was sie nicht wollen. Ja. Aber wenn Sie wissen, was es denen bringt und was es den Mann bringt, dann würden Sie vielleicht mal drüber nachdenken. Also Du sollst dann Frage stellen. Äh... Wie wäre ein Tag für Dich toll? Wie wäre ein Tag für Dich schön? Wie sollte der Tag sein, dass Du glücklich bist? Und mit solchen Fragen führst Du Sie rein, was Sie eigentlich möchten? Und dann sagen Sie, ich möchte Auszeit haben. Und dann sagst Du, okay, und Du kannst jetzt keine Auszeit nehmen. Nee. Und interessiert es Dich zu erfahren, wie Du das könntest. Und dann kannst Du sie kochen. Ja. Großer Unterschied. Ja. Du musst den Menschen helfen, ausmalen, wie ist ein perfekter Tag, oder wie ist ein perfektes Business, wie ist eine perfekte Beziehung, wie ist eine perfekte Viseurladen, wie ist ein perfektes Life-Plus-Business, Johannes? Ja? Oder wie ist es, wenn Du immer mehr selber Kraft bekommst? Weil Du dann dadurch auch für Dein Mann für mir da sein kannst. Ich muss vorhin tageln, darauf nichts zu sagen. Ich fand das nur so, es hat mir richtig weh getan. Die selbst ist krank, krank, krank. Und sagt, nein, ich kann nichts anderes tun. Ja. Und das ist, was ich vorher gemeint habe. Das ist das Thema der Wertschätzung. Du siehst, die Frau schätzt sich überhaupt nicht Wert. Ja, ja, ja. Weil sie es nie gelernt hat. Deswegen können wir das ihr auch nicht abverlangen, wenn sie das nie gelernt hat. Sie hat das von ihrer Eltern gelernt. Die haben es auch nicht gewusst. Die haben es vielleicht immer wieder zu ihr gesagt, schätze dich doch Wert, schätze dich doch Wert, schätze dich doch Wert. Und nachher haben sie trotzdem das gemacht, was sie vorgelebt haben. Nicht Wertgeschätzt. Hüft den Menschen nicht. Sie müssen lernen, was heißt es sich. Ich schätze mich doch Wert. Ja, sowieso. Aber dann kannst du nachvollziehen, wie gehst du denn da mit dir um und wie gehst du hier mit dir um? Ist das für dich wertschätzend, wie du mit dir umgehst? Bist du so noch lang wirklich eine kraftvolle Stärke für dein Mann? Möchtest du wirklich ihm auch Kraft geben und das vorleben? Ohne dass es auf deiner Kosten geht. Dass du da mit dem Futter Mann da sein kannst. Für sie ist für den Mann da zu sein das Wichtigste. Deswegen musst du das nicht wegnehmen. Sowohl als auch. Sie soll für ihr Mann da sein, aber sich selbst dabei nicht vergessen. Da darfst du sie helfen. Aber nicht, wenn du wegnimmst, dass sie für ihr Mann nicht da sein kann. Da geht sie gleich auf Rot-Aupel und das dreimal. Okay. Danke, danke. Dann ... Ich möchte noch kurz in der Runde etwas sagen. Ich gehe davon aus, dass ihr alle Videos hintereinander anschaut. Das ist meine ... meine ... Annahme. Also wirklich alle Videos im Mitgliederbereich hintereinander anschauen. Und wenn du das schon einmal gemacht hast und du hast ein Problem in irgendeinem Bereich verkaufen oder Couching-Programm oder Berufung oder was auch immer, dann darfst du diese Videos auch öfters anschauen. Dann kannst du diese Videos auch öfters anschauen. Dann kannst du diese Videos auch öfters anschauen. Dann kannst du diese Videos auch öfters anschauen. Oder? Wer war letzte Woche im Mitgliederbereich und hat Videos angeschaut? Also nicht aufnahmen, sondern die Videos? Also nicht aufnahmen, sondern die Videos? Okay, Karin. Vorletzte Woche. Noch mal die Frage, wenn die Aufzeichnung angeschaut hat. Das ist die Aufzeichnung, sondern die Videos im Mitgliederbereich. Einige Videos, die im Mitgliederbereich sind. Einer von den Videos habe ich immer. Eins am Tag oder eins in der Woche? Nein. Eins in der Woche, manchmal zwei. Aber die schaffen mich schwer. Okay, gut. Aber es geht nur darum, wenn du, also zuerst mal, wenn du mit dem Programm beginnst, dann ist es total wichtig, jedes Video nacheinander anzuschauen. Und danach, wo du gerade stecken bleibst. Wenn du nicht weiter bist, dann ist es ganz wichtig, wenn du nicht weiter weißt, wenn du unklar bist, wenn du im Nebel bist, dann einfach wieder aus anschauen, weil die extrem weiter helfen. Ja? Und vor allem auch diese Zeit, die man dafür nimmt, gibt dir Zeit. Also wenn man sagt, dafür habe ich keine Zeit, dann ist es auch eine Lüge. Wir haben auch dieses, so ein Fletträtto bezahlen für Joseph Brins, Aufnahmen von seiner Predigten. Wir haben da das Großpaket am Anfang gehabt. Alle Predigten von 2000 bis 2024 damals haben alle gehört. Und manche zweifach, dreifach, vierfach, fünffach. Und es hat uns Zeit gegeben. Es hat uns Weisheit gegeben. Es hat uns geholfen, in unserem Business schneller voranzukommen. Dafür sind auch die Videos, damit du schneller vorankommst. Sind keine Zeiträuber. Sollen sie alle in der Reihenfolge sein oder kann man auch, kann ich auch zwischendurch mal? Kannst auch zwischendurch. Zwischendurch mal, ne? Was ich aber mag, wenn jemand das einfach auch in der Reihenfolge anschaut, weil das ist einfach logisch aufgebaut. Ja. Was ich gesucht habe, was sind dieses Video mit den 33 Hux? 30. Ja, das habe ich nicht gefunden. Okay, dann werde ich die Nacht das noch zeigen, ja? Ja, danke. Ich habe euch dann eine SMS geschrieben, eben oder ne, ja, WhatsApp. Und da geht zwischen den Zahlen draus hervor, dass ich überhaupt noch fast gar kein Video geguckt habe. Ich habe das mit Absicht schön gefragt, in die Runde und nicht nur dich. Ein Grad ins Klassebuch. Musste nicht, was ich tun muss in der Zeit, wo wir zusammen sind, außer diese Calls hier, diese Live Calls und mir zwar sich's. Also die Dinge mal. Okay, das ist ein wichtiges Info, weil dann müssen wir das extra noch kommunizieren, weil ich bin davon ausgegangen, ja, da ich mit geht der Bereich mit dem Video aus, dass jeder dann die nacheinander anschaut. Aber dann müssen wir das halt jedes Mal in den Calls sagen, bis das dann klar ist. Okay, danke, Johann. Das ist für das Feedback. Dann kann ich der Eintrag ins Klassebuch wieder streichen, wenn du jetzt magst, oder? Oh, ich habe so viele gekriegt, früher, du kannst auch noch was zu schreiben. Das ist mir. Das ist gar nicht, dass sie mit solchen Methoden arbeitet. Jetzt kommt's raus. Ich bin da, jetzt kommt's raus. Darf ich mal noch etwas anderes sagen? Ich glaube, Julia hat eben erzählt, ja, die sind negativen Sachen, die will sie nicht erzählen. Also dann kam diese Späche und das war für mich ein Stichwort. Ich habe nämlich heute auch einen echten Schwächeranfall gekriegt. Also Kopfschmerzen, Müdigkeit bis zum Anschlag, konnte ich hier gar nichts mehr machen und ich habe eine Reise vor mir. Ich will das hier Thema jetzt nicht vertiefen, aber es macht, da macht mir was Angst und ich habe so ein Ende, wie mit der Prokrastination. Hier entsteht nämlich so, dass man als Kind etwas geleistet hat, dann hat man das Dach gekriegt, das war nicht gut und dann hat man Leistung vermieden. Ja, Mai. Und wenn sich das verseht, ständig hinterher, wenn man dann in irgendeine Angst oder Achtung, Situationen reingeht und dann erstmal schwach wird, es geht dann wohl noch mehr Leuten so, nicht nur mir. Ganz wichtig, diese Sachen auch anzusprechen, auch im Raum mit Reinir. Also wenn jemand stockt, ja, dann ab mit dir zu Reinir. Weil es macht keinen Sinn, über Inhalte oder über Strategie oder über so was ähnliches zu reden, wenn es innerlich leer müde, anstrengend und so weiter und sofort anhört. Also anfühlt. Ja? Und das gehört alles dazu. Nur was wir sagen, am Anfang nur Gutes sagen, das ist total wichtig, weil da ist eine Unterernierung bei uns Menschen, dass wir das Gute auch sehen können. In der Bibel steht, der verfluchte Mann sieht nicht, wenn Gutes passiert. Und Bresent ist der Mann, also der Mensch ist gesegnet. Also der quasi nicht auf sein Fleisch vertraut, sondern der sein Vertrauen auf Gott setzt und dann später ist er drinnen und seine Blätter sind grün und er sieht nicht, wenn Hitze kommt. Was für ein Segen das ist. Ja? Und deshalb trainieren wir euch am Anfang und am Ende auf das Gute zu schauen, weil das heißt gesegnet zu sein, praktisch. Und deshalb habe ich gesagt noch, Johannes, dass ich mit dir über Abfeiern sprechen möchte. Also das geht gar nicht, dass ihr seit zwei Wochen das noch nicht abgefeiert habt. Da müssen wir reden miteinander. Und danach wollte ich noch über deine Berufung reden, Johannes, und über die Berufung von Elisabeth. Also das ist jetzt mein Plan. Und dann können wir uns aufteilen. Im Karte, was ist deine Frage? Meine Frage ist noch zu dem, was du vorher gesagt hast, Silvia. Und zwar, wenn die Leute, wenn sie nicht wissen, was sie wollen, diese Frage, wie wäre es, wenn du, was er immer haben könntest. Und dann kommt, interessiert es dich, wie sie das verändern können. Und so geht dann dann noch, du kannst dir helfen. Lass uns darüber reden, wie ich dir helfen kann. Also zum Beispiel bei dir, aber wir können jetzt uns schon aufteilen, oder? Reiner. Ja. Bald. Also bei dir zum Beispiel könntest du so eine Frage stellen, im Garten, ja, stell dir mal vor, du hast nur Wertschätzung der Kunden. Stell dir mal vor, du hast Kunden, nur Kunden, die dir Energie geben. Falsche Knopf. Und stell dir mal vor, wenn deine Kunden dich gerne zahlen, wenn deine Kunden deine bessere Preise, höhere Preise zahlen. Wie wäre dann dein Leben? Wie wäre dein Alltag im Friseursalon? Wie stehst du auf? Wie gehst du nach Hause und solche Sachen? Ja? Also auch mit diesen Headlines, Reels machen, oder so? Also ja, aber tu diese Ergebnisse bitte in die Hux. In die Hux. Also, wir haben jetzt wieder eins, was so abgegangen ist und das also es ist so, wenn wir Reels veröffentlichen, dann geht es darum, vier Themen rauszufinden, bei denen wir wissen, dass die Menschen reagieren. Vier Themen. Und jetzt haben wir schon ein Thema rausgefunden, ich habe das einmal wiederholt, war noch nicht so gut, jetzt habe ich wiederholt, wieder gemacht, das gleiche Thema, nur halt andere Farbe. Und ich habe gar nicht gecheckt, dass das die eine Frage, das gleiche Thema, es ist vorher nachher. Also mit 21 mit 50 oder 2024, 2025 also immer wieder so vergleichen. Und es kommt extrem gut an. Und so finde ich raus quasi, welche Themen gut funktionieren und das wiederhole ich dann immer wieder nur. Und jetzt haben wir in 12 Reels ein Thema rausgefunden, dann muss ich noch schauen, welche anderen drei helfen auch. Ja? Okay, danke. Aber nimm die Hooks, weil die Hooks, wenn du die Themen wehst, gut, aber der Hook ist nicht gut, nicht neugierig machen oder nicht provozieren oder was auch immer. Oder langweilig, dann passiert nichts. Was ist ein Hook? Ein Hook ist quasi die Überschrift auf dem Bild oder die ersten zwei Zeilen in einem Post oder die ersten zwei Sätze in einem Video. Also der Hook ist quasi der Anker, womit du die Menschen ankernst, ihre Aufmerksamkeit. Das ist ein Hook. Ist das, ich habe es jetzt in Englisch nicht drauf, aber ich habe es in Englisch nicht drauf. Okay, der Anker. Ja. Und da quasi, wenn das gut ist, die ersten, also immer wieder die ersten zwei Sätze von dem, was du sagst, dann wollen die Menschen mehr davon haben. Wenn du zuerst sagst, hallo, herzlich willkommen, ich freue mich, dass du hier bist, da hast du sie schon verloren. Ich habe jetzt bei dieser Rennfolge auch gemannt, wenn ich persönliche Gespräche habe. Mit dieser Abfolge. Ja, ich weiß, das weiß ich, aber dann hast du etwas mit Rills gefragt und deshalb habe ich dir das gesagt. Ja, dieser Thema tut rein, weil da sind Ergebnisse. Ja, aber tut das rein in die Hook-Formate. Ja. Also ein Hook, wenn man vor einer Gruppe tritt, was weiß ich, wenn man den Vortrag halten will, wäre zum Beispiel ein guter, wo wollt ihr in zwei Jahren sein, oder was, welches Glück wollt ihr im Leben haben? Ja. Irgendwie sowas. Und dann, gut, dass ihr da seid, dann sprechen wir jetzt drüber. Ja, genau. Gut. Ja? Also, das ist jetzt eine offene Frage. Ich habe nämlich glaubt, dass es schon mit einer Vorgabe ist vom Himmel. Wie wäre es, wenn du wertschätzende Kunden hättest, zum Beispiel? Genau. Also, das ist das Thema bei dir. Aber dafür ein passendes Hook finden aus diesen 30, damit das auch gut funktioniert. Okay. Gut, danke. Sehr gut. Dann, Johannes. Ja? Also, was du geschrieben hast, wie du die Leute aufkehrst bei Starter Training von Life Plus. Das kannst du für dich eins zu eins übernehmen für dein Coaching. Wie du ins Coaching kommst mit den Menschen. Also, erst mal ein eigenes warum, das wären dann diese Sehnsüchte, dann, wie kommt das? Ein eigenes warum ist es, dass du helfen möchtest, Menschen, dass du deine Berufung gehen möchtest. Das habe ich ja formuliert. Ich habe den eben dann doch normal angesehen. Auch Geld in Berufungssatz war nicht. Erzähl mal deinen Berufungssatz. Lies das bitte vor. Aber das ist kein, das ist ja fast eine ganze Seite, Herr Bisterland. Mach nichts. Karin ist auch im Berufungssatz jetzt nicht mehr. Lies so durch. Das sind drei Teile. Erstens, ich helfe Menschen. A, die in der Klemme sind, die einen Engpass haben oder einen Flaschenhals in ihrem Prozess nicht sehen oder die einen Ausweg suchen. Die sich B, die sich wenig anerkannt und nicht gleichfertig fühlen. Ich möchte dir jetzt ein Beispiel geben. Wenn du jetzt diesen Satz vorliest, dann denk mal an deine Life Plus Partner. Ich helfe denen, die bei Life Plus ein Flaschenhals ein, so liest das bitte vor. Ja. Ich helfe denen, die bei Life Plus in der Klemme sind, einen Engpass oder einen Flaschenhals haben und in diesem Prozess nicht sehen und die einen Ausweg suchen. Und übrigens, das war das Thema. Wir haben uns nur um den Flaschenhals Beziehung gekümmert. Nur. Ich habe gesagt, wir rufen jetzt keinen an. Wir lassen das jetzt so wirken. Ja, richtig gut. Und jetzt liest weiter den Satz, weil du jetzt noch etwas erkennen wirst. Und das mache ich in dem, also oder was ich schon vorgelesen hatte, die sich wenig anerkannt und nicht gleichwertig fühlen. Okay, das ist manchmal so, das ist vielleicht auch bei mir manchmal so. Bei jedem. Also normal. Und das tu ich, indem ich in den Hälfe zu analysieren, zu sortieren. Ich mich mit ihnen. Du sortieren, wenn du schon das vorliest, was du mir geschickt hast, das ist schon ein Sortieren. Zuerst herangehensweise Kontaktaufnahme zuerst mal nur um die Beziehung herzustellen. Dann, warum das anderen, dann erst nach Fragen, ob seine Lösung gerade sucht oder sich von mir zeigen lassen will. Also das ist ein Sortieren. Also das sehen. Ja, ich. Ja, weiter. Also Flaschen, Hals und das Sortieren, indem ich mich mit ihnen austausche und ihnen helfe, die Zusammenhänge zu sehen, Mechanismen und Prinzipien zu verstehen. Prinzipien sind immer übertragbar auf etwas anderes und Lösungsansätze zu entwickeln. Das helfe ich. Und ich ihnen helfe aufzustehen, um weitergehen. Hast du das gemacht? Ähm, ja. Ja, also hast du dein Berufung geliebt? Ja. Okay. Merke ich aber jetzt erst, wo du das sagst. Und ich drücke. Deshalb lasse ich jetzt bei euch allen diesen Satz vorlesen, dann mit Karin auch mit Elisabeth, ja? Also, wenn du unsicher bist, was soll ich machen? Ja? Du liest immer deinen Berufungssatz vor und du nimmst die Namen da rein, mit denen du gesprochen hast. Karin zum Beispiel, ja? In dem Krankenhaus oder irgendwo. Und indem du das praktisch machst für dich, ich helfe jetzt bei dir, Johannes, in Live Plus. Ja? Oder im Krankenhaus in diesen Gesprächen. Dann siehst du auch, welchen Teil du von deine Berufung gelebt hast. Und also in solchen kurzen Gesprächen kannst du nur einen Teil davon leben. Es ist logisch, ja? Ihr habt nur eine Stunde in diesem Starter Training. Und dann denkst du darüber nach, okay, und wie kann ich davon eine Fortsetzung machen? Was könnte der nächste Schritt sein? Was könnte der nächste Schritt sein? Also, das ist ja wirklich genial. Weil dieser Besuch Berufungssatz ist ja beschreibt ja die Sachen, die einem so sagen wir mal in die Wiege gelegt wurden als Begabung. Genau. Das sind die Sachen, die besonders leicht fallen. Und das sind die Sachen, die wenn man gar nicht nachdenkt oder impulsiv einfach was macht, die macht man dann. Ja. Die habe ich da tatsächlich gemacht, also ich bin da jetzt total erstaunt. Das ist genau so abgelaufen. Und zwar, da kommt dann noch dazu später, ich helfe Ihnen sich selbst ernst zu nehmen, aber ich selber manchmal Probleme mit, weil da kommen dann schon manchmal ja, aber so oder so oder so. Also, da müsst ihr wirklich schon reingehen, damit du den Wert davon erkennst, Johannes. Stell mal vor, da sind Leute, die haben einen Warum. Und dann kommt der Mann, sagt etwas, dass die Frau das nicht machen soll. Oder sie haben Nein einkassiert und dann geben sie ihr Warum auf. Und dein Job ist es, Ihnen zu helfen, sich selbst ernst zu nehmen, sich selbst mehr ernst zu nehmen, als ein Nein. Ihr Warum, Ihre Vision, mehr ernst zu nehmen, als ein Problem. Dann habe ich ja mit dem Vorschlag, dass wir jetzt die Kontakte feiern, die wir machen, einfach machen, nur als Konnekt, aber ich habe genau das bedient. Wir nehmen uns ernst mit jedem allem, was wir tun. Und in deiner Stelle sicher, habt ihr so Aktivgruppe oder so was ähnliches, ja, würde ich anfangen, dass jeder, jeden Tag, jeden Tag wirklich, also damit könnt ihr die ganze Atmosphäre in der Gruppe hoch bringen, jeden Tag etwas Gutes reinschreibt, was heute gut war. Heute habe ich einen Menschen auf meiner Liste geschrieben, Spitze. Und ihr müsst reintun. Und wir sind Diamant geworden. Und heute sind wir ins Restaurant gegangen und wir haben gefeiert. Wenn du das vorlebst, werden sie das auch tun. Wenn du denkst, okay, wir sind Diamant, jetzt muss ich noch das erledigen, ja, nee, feiern. Sonst ist das kein Anreiz, sonst kommt die nächste Stufe mit einem ganzen riesigen Kopf, neuer Aufgaben daher. Das ist nicht attraktiv. Weißt du was, wenn die Menschen da sehen, dann wollen sie innerlich nicht Diamant werden, weil sie denken, dann habe ich noch mehr Verantwortung. Also wir haben mir begleitet, die bei Livebrust große Gruppen haben, Diamant und darüber und sehr oft kam raus, dass sie innerlich sich total blockiert haben, Diamant zu werden, weil sie gesehen haben, ihre Diamanten, die sie dir geworden sind, was für Aufgaben sie noch bekommen haben und das wollten sie nicht. Ich bin jetzt gerade, eine Sequenz noch von mir, ich bin gerade ganz froh, dass ich das kennenlerne, was die machen. Das ist ein ganz klein bisschen so, da sagt mir jemand, wie es geht. Das mache ich jetzt einfach und dann gehe ich meinen Weg. Ja, finde ich wichtig. Ja, also total wichtig an anderem. Also sich kochen lassen und dann den eigenen Weg finden oder währenddessen besser. Ich bin jetzt sehr ermutig. Das hätte ich jetzt nicht gedacht, dass das so passt. Okay. Und dann das Gleiche magst du jetzt noch, wo du private Gespräche hast mit deiner Frau, mit deiner Tochter, die gut ausgehen. Ja? Du liest wieder dein Berufungssatz und du schaust, welche Teile habe ich gelebt. Und so wird es immer bewusster, was wir eigentlich machen, wie wir das machen. Und so werden wir immer effizienter. Das verstehe ich. Okay. Und dann schaust du bitte die Positionierungsdokument an. Das ist nach den Berufungssatz irgendwo in dem Mitgliederbereich. Weil da machst du den nächsten Schritt und du spielst einfach. Damit, zum Beispiel, du könntest jetzt für fünf Menschen, mit denen du richtig Spaß hattest, ja? Fünf Positionierungssätze zu schreiben, wenn du mit einem Führungskraft, mit selbständigen Leuten, mit Führungskräften in Live-Bluß oder total egal mit analytischen Menschen, mit technisch begabten Menschen, so wie du, wenn du mit ihnen ein Gespräch wirst, macht davon einfach Positionierungssatz. Einfacher Spiel. Ich helfe Menschen, die analytisch begabts sind, ja? Zum Beispiel ihre Beziehungen zu verstehen. Das machst du auch immer wieder. Ja? Und du beginnst, solche Positionierungssätze zu schreiben. Und indem du dich damit beschäftigst, öffnest du dich, dein Herz genauso wie Karin das gemacht hat, vor zwei Wochen, konnte sich Karin noch nicht vorstellen, dass sie Menschen um sich herum hat. Die Kunden sein könnten. Und jetzt, letzte Woche, war voll der Kanne viele Menschen, mit denen sie geredet hat. Ja? Viel Menschen sind viel von 0 auf 4 ist 4. Hahaha. Verstehst du, Johannes, dein Job? Ja, so langsam verstehe ich das. Ich verstehe ganz, ganz langsam, was hier läuft bei euch, mit euch. Deswegen, um es mal ja erstmal kapieren und dann schrötschen machen. Ja, was verstehst du jetzt? Fass mal das in Worte. Du kennst das gut? Coaching, klar. Das ist eine Methode. Da erzählt er uns auch was von. Das ist ja eine Part. Und du hast eben den anderen Part erzählt. Wenn wir blockiert werden, dann ist es wichtig, sich genau das anzukommen. Und die Blockkarte-Situation oder die Beschleunigung der Blockkarte ging gerade mit dem Berufungssatz. Oder mit diesen Positionierungen setzen. Das sind Klärer, Beschleuniger für das eigene Innere. Ja. Und wie bei den Beziehungen, um die ich mich ja so hauptsächlich gekümmert habe, sonst ohne Beziehungen ist nichts. Ja, und wenn ich keine Beziehung zu mir habe, ist schon mal gar nichts, weil ich habe keine Ausstrahlung. Das heißt, die muss ich zuerst mal richtig klären für mich mit diesen tatsächlich Methoden, Berufungssatz, Positionierungssatz und was nicht alles. Und dann habe ich ein Gefühl ein besseres dazu. Und eine Selbstverständlichkeit, die strahle ich dann aus und dann kommen auch Leute und wollen das. Okay, sehr, sehr gut. Sehr, sehr gut. Jetzt möchte ich noch zwei Schlüssel weitergeben. Wenn du nicht weißt, was du tun kannst oder sollst, dann schaust du immer dein Berufungssatz an. Also, die Berufungssatz ist deine Erfolgsformel für Handlungen. Wenn du nicht weißt in einer Beziehung, was du machen sollst, dann schaust du die Sehnsüchte an. Moment. Schaue ich dann, wenn ich nicht weiss, was ich machen soll. Also, Berufung ist für's Ton. Ja? Ja. Und für die Beziehung. Und die vier Sehnsüchte sind für unsere Beziehungen. Gut. Muss man mal so sortiert haben. Ich habe das schon ein paar Mal weitergegeben, dass die Berufung sowieso mit den Sehnsüchten zusammenkommen muss. Das habe ich bei euch gelernt. Das wusste ich so nicht. Aber das fühlt sich gleich schon wahnsinnig kraftvoll an. Also, nicht nur für diesen Moment, sondern das entwickelte Kraft, die man jetzt noch gar nicht sieht. Das wird richtig ein großes Ding. Was man sich selbst noch nicht vorstellen kann. Ja, das ist normal. Wir können das nicht vorstellen. Also, es ist so, dass wir unterrichten, die vier Sehnsüchte seit 2000 14 meiner Meinung nach. Das ist schon für 11 Jahre. Und es ist so, dass ich jedes Jahr oder bei jedem Call etwas noch darin sehe. Also, das ist der Hammer. In unserer Berufung entsteht dann so ein Reichtum, dass ich immer total erstaunt bin. Das ist gar nicht so, das kenne ich schon. Sondern das wird immer lebendiger, immer kraftvoller. Das ist gigantisch. Das ist mir ja jetzt auch gerade so gegangen. Das ist ja in deinen Worten gerade ein Reichtumstowachs. Wenn ich dieses Meeting und diesen Satz und die Erkenntnisse zusammenbringe, bin ich ja ganz platt. Was ist das denn? Richtig gut. Okay. Also, dein Job ist jetzt Johannes, die Videos auch nachzuschauen. Damit beginnen. Sprachen. Und dass du deine Berufung immer wieder abcheckst, nachgesprechen für jeden. Du checkst deine Berufung seit immer wieder nach jedem Gespräch, nach jedem Coaching, bis es bei dir ins Fleisch und Boot übergeht, was Gott in dich hineingelegt hat. Weil das ist für dich wie zweite Haut und das checken wir nicht. Nur durch Ton. Mhm. Ja. Und nächste Aufgabe ist damit, wie weiter gehen Richtung Coaching, wen du noch Coaching könnt, hast außerhalb von Live Plus. Ja, dass du beginnst, mit Positionierungssätzen zu spielen. Ja. Schöne Erkenntnis Karin. Im Chat. Okay. Jetzt Karin, möchte ich, wenn du deine Berufung seitens vorliest und dann Elisabeth, ja. Mach dich laut. Du kannst ihn vom Schrank weg holen. Ja. Elisabeth, du kannst deinen Show vorbereiten. Okay, du hast schon vorbereitet. Elisabeth. Ich habe hier meine Tette liegen, weil ich das noch nicht irgendwo ich niedergeschrieben habe. Ich habe aber alles hier liegen. Okay, danach machen wir das dann. Ja, Elisabeth auch. Ja, gerne. Okay, Karin. Ich helfe mir. Mensch. Ja, ich helfe mir, das ist, wenn wir den Berufungssatz für die Menschen schreiben. Aber das ist der zweite Satz, der hier zu uns zu sagen war. Ich helfe Menschen anderen, die Menschen, wenn sie in der Opferrolle stecken, sich unsicher sind, sich selbst kleinreden. Okay, jetzt stopp. Denk an diese vier Menschen von dieser Woche und liess jetzt die Namen da rein. Ich helfe. Karin, wie heißen die? Einfach nur die Vormamen sagen. Ich helfe. Sag die vier Vormamen. Ich helfe Andrea. Und? Die war gar nicht so. Warte, warte, einfach nur durchlesen. Kann sein, dass du über Berufung mit ihr noch nicht geredet hast, aber liess vor. Ich helfe. Also ich sage jetzt, ich nehme jetzt nochmal die Ecke, weil die Andrea war heute nicht so. Ja, okay. Ecke und die noch eine von den vielen. Ecke und Lisa. Okay, du nimmst Ecke und Lisa. Wenn sie in der Opferrolle stecken, wenn sie sich unsicher sind und den Grund ihrer Erschöpfung im Außen suchen, wenn sie sich hingebungsschwall um andere kümmern und die Warnzeichen, die ihnen ihr Körper schickt nicht ernst nehmen, wenn sie Ja sagen, wo sie eigentlich Nein sagen dürfen. Okay, war von diesen Situationen ein oder zwei voll treffend für Ecke oder Lisa oder wie die andere? Ja, das ist also das hingebungssvoll um andere, sprich um ihre Kinder kümmern und sich selber nicht mehr ernst zu nehmen und auch die Zeichen und die Körpers, das auf jeden Fall. Aha, also bei zwei Menschen von den vielen stehen drei Situationen. Ja. Okay, Lisa weiter. Unabhängig davon ob du dann, jetzt kommt, was du mit ihnen machst, ob du das mit ihnen gemacht hast oder nicht. Lisa weiter. Also wenn ich mich ihnen helfen. Selbst nicht ernst, also indem ich ihnen Hälfe zu erkennen, dass sie richtig sind wie sie ehrlich mit sich selbst und mit anderen sein können. Richtig, hast du das gemacht? Hmm... Ja, ja. Also ja doch. Dann hast du schon gekozt Kali. Zum Teil, ja. Okay, das ist schon gut. Ja, das sind die Leute, wo ich immer denke, die würde ich so gut kennen und wo ich dann immer wieder das Blattlehrer machen darf. Sehr gut. Ganz um Coaching anfangen und dann irgendwie traurig bin, wenn sie das nicht annehmen. Weil der Schritt vorher eben noch gefehlt hat. Sehr gut der Erkenntnis. Lies weiter. Und dadurch erleben sie, also, du spätest jetzt, ja, du auch oder erleben sie ihre ganze Lebensfreude und finden wieder ihre, die Dinge, die ihnen wirklich Spaß und Bereicherung im Leben schenken. Also, da ist jetzt beim, das habe ich jetzt alles noch auf mich. Das sind halt die Dinge, die ich gerne mache, ne? Ja, aber das ist das Gleiche, was du mit ihnen machen solltest. Ja, finden wieder eine Patternschaft, finden wieder ihre Körperfreude, finden wieder in ihre Kreativität. Ja, haben wieder Freude daran, sich gesund und gut zu ernähren, fühlen sich wieder mutig und tatkräftig, können anderen helfen, ohne sich selber dabei kaputt zu machen. Aha. Ja. Machen gerne Sport und bewegen sich gerne. Ja, können die Natur wieder mehr genießen und so weiter und so fort. Und sie fühlen sich frei, weil sie ja in ihrer Arbeitszeit und ihrer Tagesgestaltung, ja, sich selbst mit einbringen und werden finanziell freier und können auch Urlaub und Reisen und neue Projekte angehen und fördern. Wow, Karin. Und sie genießen ohne Sucht. Wow, Karin. Stellen wir vor, wie wäre das, wenn du das 100%ig leben könntest mit ihnen? Hör auf, da fange ich zum Heulen an. Okay, dann gehen wir da noch rein. Weil du gesagt hast, ich beginne sich zu kochen und dann bin ich traurig, dass sie es nicht annehmen. Also, jetzt denkst du darüber nach, du liest diesen Satz nach jedem Gespräch, wo du noch gekocht hast, vor und du siehst, was ist das Ganze? Worauf es kommt es bei dir an? Was ist das Ende Ergebnis, was durch dich entsteht? Und das hilft dir, damit du nicht kleine Häppchen gibst, da gibt es kein Ergebnis. Verstehst du, wenn du vorherlöscht, dann bist du wie in der Bibel steht dieser verlorene Sohn, der ganz am Ende war, also der hat schon bei den Schweinen das Futter von denen gegessen. Und wenn wir in dem Moment kochen, dann lasst mir sie da, wo sie sind. Ja, das ist wie das Blaster draufkleben auf die Wunde. Du kannst dir helfen, wenn du jetzt also gehen, die volle Wertschätzung von deinem Satzkarin. Liest das vor, liest das so oft vor und dann sagst, wow Gott hat mir diese Aufgabe gegeben. Was für eine Gnade ist das, dass ich das machen darf? Das ist wirklich eine Günst. Danke. Ja, also ich würde sagen, wenn ich das wirklich so laut liess, da kommen richtig die Drehenden, das stimmt schon, da bin ich so, boah. Ja, richtig gut. Ja, das ist auch nicht nur eine Positionierung, also das steckt auch meine ganze Sehnsucht dahinter, ne? Also, sehr gut. Und jetzt geht es darum, schau mal nach, wie dein Gesicht war, wie du das vorgelesen hast. Du hast versucht das klein zu halten. Okay. Du darfst das mit Begeisterung vorlesen, mit wow, das darf ich machen. Mit Langbarkeit. Und nicht selbstverständlich, ich helfe auch noch tanzen, ich helfe auch noch den Tage. Ja? Du darfst wirklich voll dein Herz öffnen, wenn du das liest. Dadurch erkennst du das, dass das besonders ist. Und dadurch werden andere Menschen immer mehr denken, dass sie von dir was Besonderes bekommt können. Aha. Also, der Zettel wird noch mal schön gemacht. Du Kreative. Abgemacht, Karin. Okay. Und jetzt liest du wirklich, also auf der Liste die Namen vor, die du schon geschrieben hast, alle 4 oder 5 oder 6 oder was auch immer, ja? Ist diesen Satz mit ihrem Namen vor, jeden Einzelnen. Und du spürst dahin, wie gigantisch das ist, wenn du das mit ihnen machen kannst. Und entweder wirst du das mit ihnen machen, oder kommt jemand, der das wirklich wertzuschätzen weiß. Aber das Ganze beginnt, indem du das total besonders erachtest. diesen Berufungssatz. Wenn du ein Problem mit deinem Berufungssatz hast, dann werden andere damit auch ein Problem haben, logisch. Aber indem du denkst, wow, ich darf das machen, ist das größte Geschenk Gottes, dass ich das machen darf. Ja, okay. Ja, es fühlt sich gut an, bestimmt. Sehr gut. Sehr gut. Dann hören wir nachher. Und ich glaube, dass du das ja mir jetzt auch so wiedergespiegelt hast, dass ich das mit so, ja, Ladefahrer vorgelesen habe und das war nimmst, dass ich da noch nicht so voll und ganz mit Begeisterung dabei bin. Was? Das ist unmöglich wahr. Okay, danke. Elisabeth, du bist dran. Darf ich was sagen? Ja, ihr seid so phänomenal. Ich fühle mich so hinten an. Auch Karin, dass sie das so einen Zettel hat, wo sie alles draufstehen hat. Ich habe jetzt richtig Angst, dir zu antworten. Nein, ohne Angst. Nein, nicht. Wir sind zuhause. Wow. Einfach vorlesen. Ich habe hier das so zusammengeschrieben nach unserem Gespräch und dann habe ich hier, stehend ich helfe, Menschen, die sich nach Leichtigkeit und Lebensfreude sehen, die Probleme haben, mit dem Partner zu kommunizieren und nicht wissen, wie deren Orientierung aussieht. Jetzt möchte ich, dass du einen Namen reintust. Und zwar einen Namen von den Leuten, die zum Retreat kommen möchten und gerne 1000 Euro zahlen. Nimm von den vier, die du da auf der Riste hast, ein oder zwei und nimm die Namen und tu rein. Oh, okay. Ich helfe Menschen. Nicht Menschen, sondern diesen zwei, drei Menschen. Ich helfe Ernie und Hans-Peter und Karin. Wow. In die Leichtigkeit und Lebensfreude zu kommen. Die mehr Leichtigkeit und Lebensfreude haben möchten. Nimm zwei, die sich nach Sehnen und die Probleme haben mit dominierenden Partnern zu kommunizieren. Und die? Und die? Alle haben sie das, ja. Mir ist richtig schlecht. Und die Orientierung? Bei denen Orientierung fährt? Wollen, ja. Und Standwässigkeit. Ja? Und Standwässigkeit. Indem ich? Aber was jetzt? Indem ich? So geht der Satz weiter. Indem ich Ihnen helfe. Indem ich Ihnen helfe. Mit Leichtigkeit und Lebensfreude. Wow. Und Mut. Mut ist auch mein, sein Mutig und Staat, sag ich immer andauernd. Ihren eigenen Wert zu erkennen. Sehr gut. Das ist Weitsetzung weiter. Und? Indich selbst sicher zu werden. Sehr gut. Jetzt denk mal drüber nach. Weißt du, was mir geht hier? Das ist das, das, die Leute, die ich hier habe, mit denen ich diese Woche gesprochen habe, die wissen alles besser, die blockieren, die wertschätzen überhaupt nicht, was ich mache. Das ist einfach nur eine Katastrophe. Alles, alles ist jetzt alles dasselbe. Und den soll ich das beibringen. Und die nur verstandesmäßig laufen. Ja und? Warte, jetzt bist du in der Zusetzung zuerst, Elisabeth. Schätzt du, du selbst voller Kanne deine Berufung, weil du deine Berufung für 20 Euro verkaufst? Schätzt du deine Berufung nicht? Also sei nicht böse auf sie. Solange du Freundinnen kocht, obwohl sie das umsonst wollen, schätzt du dich nicht wert. Es geht gar nicht um die Freundinnen oder um die Mama, die im Grab stecken. Es geht darum, was machst du mit deiner Berufung? Aha, Mavia. Und das heißt schon, dass du einige verabschieden darfst, vielleicht kurzfristig oder für immer? Ja, diesen Gedanken hatte ich seit gestern auch, dass einfach ich mich davon mal trennen darf oder eine Pause einlegen muss. Weißt du, wenn die eine Frau hat gesagt, du bist reingekommen in Yoga, also wenn das ein Kurs war für acht Male und wo alle anderen bezahlt haben, ist das doch was ganz anderes, als eine Freundin eins zu eins jede Woche zu kutschen. Ist ganz anders. Ich weiß das, aber wenn ich mich auf so eine Diskussion einlasse, das mag ich nicht. Du diskutierst gar nicht, du hörst, mach nur damit auf. Schöne Freundinengespräche, aber du kocht nicht mehr. Und ich will auch keine Diskussion. Nein, nicht diskutieren. Okay, also Liesner, bitte deinen Satz weiter. Ich führe Menschen, ich führe also hier Isabelle, Gabriele, Ingrid, Rudoria, Irene, Ernie, Hans-Peter, die führe ich, dass sie ihren eigenen Wert selbst erkennen und ich helfe ihnen, wie sie in sich sicher sein werden können. Das sind diese drei Ergebnisse, Orientierung, eigenen Weg, Leichtigkeit und Lebensfreude. Aber da war noch in der Mitte etwas drinnen. Herzenswünsche, Träume. Ja, das ist Orientierung dann. Was war noch drinnen in der Mitte? Heimnen Wert haben wir schon, Standfertigkeit, dazu stehen, Partnerschaft, liebevoll. Ja, damit sie sich freier und klarer fühlen und vor allen Dingen, was für mich auch wichtig ist, habe ich ja auch so ein Programm für, dass sie ihre Talente erkennen und ihre Einzigartigkeit. Das gehört in die Mitte, das ist der Weg, ihre Talente und ihre Einzigartigkeit. Okay, Liesner, was macht es mit dir, wenn du die Namen reintust in deinem Rufumsatz? Mir ist schwindelig, mir ist völlig schwindelig. Und völlig schwindelig, weil ich das Gefühl habe, dass ich gegen eine Wand laufe. Wenn du darüber nachdenkst über deinen Rufumsatz, wenn du diesen Rufumsatz vorliest und sagst, ich darf das jetzt mit diesen Menschen machen. Jetzt denk mich an die Menschen, ob sie jetzt zahlen oder nicht, ob sie das wollen oder nicht, sondern nur an deine Berufung. Was für ein Gefühl ist das denn? Großartig und so, dass ich für ihn mir selber noch ein bisschen überzeugter sein darf, von dem, dass ich das kann. Wenn du liest einfach nur diesen Satz vor und du beginnst, das Wert zu schätzen, das ist das Einzige, genau, was ich mit Karin geredet habe. Die gleiche Aufgabe hast du. Ja, ich lese und lese und lese und verinnerliche es einfach täglich. Nein, nicht verinnerlichen, Wert schätzen. Nichts, nur lesen und wertschätzen. Lies mal kurz noch einmal vor kurz. Ich helfe Menschen, die sich nach Leichtigkeit und Lebensfreunde sehen, Freude sehen, die Probleme haben mit dem Partner zu kommunizieren und nicht wissen, wie deren Orientierung aussieht. Weiter, indem ich jetzt, warte mal, das reicht mir schon. Jetzt sagt den Satz nochmal, ich helfe Elisabeth, wenn... Ich helfe Elisabeth in die Leichtigkeit, Lebensfreude zu kommen oder mir zu sein, wenn sie Probleme hat. Ich helfe Elisabeth mit dem Partner zu kommunizieren, die Herzenswünsche und Träume zu erkennen und auf diese Art und Weise hier Orientierung zu geben, ihren eigenen Wert zu erkennen und selbstsicher zu werden oder zu sein. Das les ich dann einmal jeden Tag. Wann, dir, gegen den Wehr? Für mich. Glückskind Elisabeth. Ja, ich weiß das ja. Das Wissen bringt uns nichts. Ein kluger Mann, wie war das eben? Ein kluger Mann sieht nicht, was Gutes passiert, ne? Ein kluger Mann, schon, der sieht nicht, dass die Hitze kommt. Ein verklugter Mann sieht nicht. Ein verklugter Mann, der verfluchte. Aber, für jeder einzelne von euch, nehmt euch wieder eure Sehnsucht-Satz immer wieder vor euch und unser eurer Berufungssatz in der Ich-Form. Ich helfe mir, weil, das gibt euch Kraft. Wir können das. Und wenn du wieder lernst, dieses Schönes zu sehen, dieses Gute zu sehen, Elisabeth, nicht den Fokus auf dem, was die anderen falsch machen, sondern wie hungrig sie sind, wie dürstig sie sind, wie verloren sie sind. Wie verloren sie sind, ja. Aber ich bin schon der Typ, der fast immer nur das Gute sieht, weil mich das auch trägt. Das hat mich mein Leben lang getragen, sonst wäre ich gar nicht hier, wo ich jetzt bin. Das verstehe ich, aber in der letzten Zeit habe ich oft das gehört, dass du dich über diese Menschen aufgeregt hast. Ja. Und da darfst du lernen, um zu denken und da drin das Gute zu sehen, in denen das Gute zu sehen. So sehr hat Gott die Welt geliebt. Das war sein Sohn, sein einziger Sohn, den Sohn, den er liebt, hingegeben hat, damit keine verloren geht. Das kannst du auch über jede einzelne diese Menschen aussprechen. Und er möchte, dass wir sie genauso lieben. Ja, wenn die Bibelferse hören wollen. Nein, da geht es nur um dich. Sie brauchen Jesus noch nicht, sie brauchen dich. War gut. Für jeden von uns. Sie brauchen Jesus nicht, sie brauchen dich. Sie brauchen zuerst mal Hilfe in Ihre Herausforderung, in Ihre Probleme. Und wenn Sie mit dir den Weg gehen, werden Sie Jesus in dir erkennen. Und Bibeltexte brauchen wir denen nicht um die Ohren schlagen, wenn Sie die nicht hören wollen. Wir haben damals, hier das auch erzählt haben, den habe ich auch immer wieder gesagt, ja, die Bibel steht, der ist ausgerastet, da haben wir noch live gemacht, da war bei uns zu Hause ein richtig starker Bauer. Wir haben dann noch einmal mit dem, kommst mit der Bibel. Ich habe hier einen Coaching gebucht, ich will Coaching, wenn wir nicht mehr die Bibel haben. Ich habe gesagt, okay, tut mir leid. Er war einfach verletzt durch der katholische Kirche. Und dann habe ich gesagt, okay, dann werde ich nicht mehr sagen, wo es herkommt, aber ich weiß heute, werde ich dir trotzdem weitergeben. Ja, ist okay, aber ich möchte das Wort Bibel nicht mehr hören. Und dann drei Sessions später kam er, sagte er, am letzten Wochenende, was hat sich gut getan, sagte er, mein Sohn hat auf einmal Fieber gekriegt. Und er war, er hat so geschüttelt und weiter und sofort. Und, er habe nicht mehr gewusst, was machen, wir haben alles versucht. Und irgendwann habe ich ihn einfach auf den Arm genommen, habe mein Hand auf ihn gelegt und habe einfach die Kraft Jesu freigesetzt. Und er war sofort, wo er ruhig war. Und der Fieber ist gewichen. Dann hat er gesagt, er reinieren musste noch was beichten. Ich lese es schon wieder in die Bibel. Und wir haben nichts über Heilung oder über Jesus und Händeaufelegung haben wir gesagt zu ihm. Also es heißt nicht, wir müssen Zeugnis geben, sondern wir müssen Zeugnis sein. Wir müssen nicht Zeugnis geben, sondern Zeugnis sein. Wer mich gesehen hat, hat Jesus gesehen. Wer mich gesehen hat, hat der Vater gesehen. Wer Jesus gesagt, wer mich gesehen hat, hat Vater gesehen. Und so wie Jesus jetzt ist, sind wir in dieser Welt. Es geht darum, dass Sie durch uns im Seen. Aber wir helfen Sie zuerst in Ihre Probleme, in dieser Welt, in Ihren Noten, die Sie jetzt gerade haben und verurteilen Sie nicht darin, weil Sie noch keine Christen sind. Jesus hat alle geholfen, die vom Teufel besessen waren. Und alle Gehalt, denen die vom Teufel besessen waren, heißt es. Und er hat gesagt, geht ein Weg. Hasta la vista, Bibel. Sie hat dann ihm gefolgt. Aber er hat sich freigelassen. Er hat gesagt, geht zu Deiner Mama. Nimm Dein Kind. Er hat sich nicht gesagt, von jetzt musst Du mir folgen. Ich bin Jesus. Weißt Du? Ich, Jesus, Du folgen mir nach. Nein. Aber wir machen das leider oft. Total unattraktiv, wenn wir Jesus als Ultimatum oder als Kriterium verkaufen. Joseph hat der Potifahr, der Gefängniswater und nachher der Fahrer auch erfolgreich gemacht. Es steht nichts wo drinnen, dass er dann auch an seinem Gott geglaubt hat. Aber er hat gesagt, Sie sahen alle, dass Gott mit ihm war, weil er sie geholfen hat. Aber er hat nie über Gott geredet zu denen. Weil sie gesehen haben, wie weise der ist. Dann hatte noch so Dreist noch zu dem Fahrer gesagt, der Fahrer hat gesagt, was soll ich jetzt machen, wegen der Zeit, sieben Jahre Dürre, sieben Tage, reicht um, was soll ich jetzt machen. Und er hat gesagt, finde einfach ein Mann, der die Weisheit hat, da das Richtige zu tun. Er hat mich gesagt, nehm mich, ich weiß wie es geht. Suche ein Mann, und hat Potifahr gesehen, weil er gesehen hat, dass Gott mit ihm war und hat gesagt, Dir gehört hier alles außer der Thron. Aber sonst alles gehört Dir genauso wie mir. Und dann hat er ihm erfolgreich gemacht und das war der erfolgreichste Zeit in Ägyptenland, den es jemals gegeben hat. Auch in der Dürre. Okay. Dann ist es auch vielleicht ein guter Weg, dass ich mir mehr Fragen aufschreibe vorher. Einfach nochmal üben, Fragen zu stellen, indem ich mich in die andere Person hineinversetze. Genau. Und diskutieren braucht man gar nicht? Möcht ich nicht. Nee, aber muss man ja auch nicht. Aber Diskussionen passieren nur, wenn zwei was machen. Man braucht zwei dazu. Ja. Wenn eine Person, den dürfen wir, das war der Fall, Sprengern, den einen dürfen wir wegnehmen. Uns. Uns. Nicht drauf eingehen. Und keine Rechtfertigung auch nicht. Sehr schön, Elisabeth. Das Leben ist schön. Wow, wow, wow. Und jetzt freue ich mich zu hören, was nimmst du mit? Also weil Freude, vorher in den Nebenraum haben wir noch gesagt, Jesus war der freudigste Mensch auf Erden. Wenn wir nicht in unserer Freude sind, sind wir nicht in seiner Ruhe. Z.B. machen wir was, dann tun wir etwas, um etwas zu beweisen. Ja, dann nehme ich mit, das, ja? Ja. Dann nehme ich mit schon, dass ich für die Menschen, die ich diese Woche begegnet bin, dass ich dafür dankbar sein darf, einmal. Und dass ich, dass Jesus durch mich einfach mal wirken soll. Und ich nenne nicht seinen Namen, und ich nenne nicht seine Bibelstellen. Die Bibelstellen aus der Bibel, nein, sondern... Ich lebe die Leichtigkeit und die Lebensfreude vor und stelle anständige Fragen. Danke, Elisabeth. Sehr schön. Und nimmst dein Berufungssatz für dich. Und ich lese meinen Berufungssatz für mich. Für mich, ja, danke. Und für den anderen Tag. Danke. Ich mache gern Wetter. Ich habe richtig schön getankt bei Renia und Aber Silvia. Mit dem, von Silvia nehme ich mich mit den Sorts. Wenn ich zum Beispiel in Gesprächen bin, und wenn die Leute so jammern und keine Träume habe, dann kann ich die Frage stellen, wie wäre es, wenn du, also um dann den Sorts beenden mit auf das, was für sie passt. Und dann, das war es jetzt mit Elisabeth war. Das ist für mich auch super passend, weil ich ganz oft die Leute verurteilt habe, gedanklich, dass sie richtig sind. Dass sie auch so, dass sie genauso richtig sind wie ich, und dass Jesus sie, dass uns alle liebt. Das nehme ich mit. Und von Renias Raum, mag ich auch noch sagen, und zwar wenn ich Zweifel habe, dass sie im Herzen mein Bild von der Wahrheit sehe. Dass sie nicht die Zweifel groß macht, sondern diese Wahrheit, dass sie das Lebendigkeit kriegt und die Wahrheit. Wow, ihr seid sehr schön. Und danke. Danke dir. Silvia macht weiter. Karin. Ich nehme mit, dass ich auch Gutes schauen darf und dadurch gesegnet bin, und dass ich von meiner Positionierung begeistert sein darf. Berufung, Berufungssatz. Berufung, von meinem Berufungssatz begeistert sein darf. Genau. Ist gleich berufs... Ja, das nehme ich mit. Sehr schön. Danke Karin. Ich nehme ganz viel mit, aber jetzt eigentlich ist das der Konsens nicht von dem, was ich mit Renier besprochen habe, dann nehme ich ganz praktisch mit, was ich jetzt nächstes machen muss, das Video Feedback mir nochmal, oder Feedback geben mir nochmal anzugucken für mein nächstes Gespräch. Aber mir fällt... Also heute ist mir gerade nochmal wieder so ins Herz gefallen, meinen Berufungssatz, was ihr gerade schon gesagt habt, auf mich selbst anzuwenden. Und Zeit, soll ich auf meine Kunden. Also ich war immer so in diesen technischen, wo wollen sie hin und so. Aber im Grunde genommen steht, egal wo es ist, wo sind eure Herzenswünsche und wo sind meine Herzenswünsche und die zu erfüllen. Und das ist schon noch eine Stufe mehr. Das ist sehr... Richtig gut. Sehr schön. Und jetzt bist du noch da? Oder bist du fertig, Julia? Was soll das noch sagen? Den Einsatz noch, meine Kunden brauchen Jesus noch nicht, habe ich mir aufgeschrieben, sondern sie brauchen mich, das finde ich total schön, als kurzen, knackige Aussage. Weil ja natürlich wünschen wir uns alle, dass sie irgendwann Christen werden, sie kommen ja nicht auf uns zu, damit sie Jesus kennenlernen, sondern sie kommen auf uns zu, weil sie uns brauchen. Und das ist ein schön knackiger, kurzer Satz, nicht gut. Danke, Julia. Johannes, bist du noch da? Schad nicht danach aus. Nicht? Nein. Das ist gut. Also ihr Lieben, habt ihr alle beste Zeit? War schön mit euch? Genießt euch. Freude, Freude, Freude. Und Arvoma sage ich, freue euch. Freude ist ein Kraft und Jesus war der freudigste Mensch, den sie jemals gegeben hat und dementsprechend darf unser Leben und für die anderen so ausschauen. Weil dann widerspiegeln wir das auch. Und es geht nur darum, er wird durch uns sichtbar werden. Er könnte es auch selber, aber er will uns. Und wir sind es, die die Menschen anziehen, jetzt. Er ist oben und dadurch, wenn wir noch viel mehr erreichen, weil wir jetzt viel mehr sind. Habt ihr alle beste Zeit? Ja, auch. Vielen Dank. Tschüss. Tschüss. Tschüss. Tschüss.